

Antrag (Beschwerdeführerin) für die Mitgliederversammlung des DVNLP

Die Mitgliederversammlung möge dem Vorstand die Anweisungen und Aufträge erteilen,

1. mir den Erhalt meiner Anträge auf Verhandlungen mit den von mir in den entsprechenden Beschwerden genannten DVNLP-Mitgliedern vor der DVNLP-Schlichtungskommission oder in einer Mediation schriftlich zu bestätigen
2. sich mir gegenüber für die Missachtung meiner Person durch Nicht-Kommunikation zu entschuldigen, für den unmenschlichen, mich pathologisierenden und kriminalisierenden Ausschluss aus der „Future-Tools“-Veranstaltung des DVNLP, sowie für den vollständigen Verlust seiner Neutralität und für seine Anmaßung polizeilicher, staatsanwaltschaftlicher und gerichtlich-gutachterlicher Befugnisse mir gegenüber – oder, sollte er sich dagegen entscheiden, mir die von ihm erlebte Notwendigkeit dieser Art des Umganges mit mir schriftlich zu begründen
3. in einer öffentlichen Verbandsstellungnahme eine intime, über lange Zeiträume hinweg (z.B. länger als ein Jahr) aufrecht erhaltene und vor dem DVNLP-Lehrtrainer des betreffenden Kurses geheim gehaltene, macht-asymmetrische Kursbegleiter-Teilnehmerin-Beziehung als unangemessen und ethisch nicht vertretbar zu benennen
4. dem heutigen DVNLP-Lehrtrainer und damaligen Kursbegleiter, der eine solche unter #3 charakterisierte Beziehung zu mir unterhalten hat, schriftlich mitzuteilen, dass der Vorstand seinen dem Vorsitzenden Dr. Jens Tomas gegenüber geäußerten und von mir vehement widersprochenem Hinweis, diese Beziehung zu mir wäre „einvernehmlich gewesen“, als Rechtfertigung für sein unverantwortliches Handeln nicht ausreichend findet und ihn aufzufordern,
 - a) sich bei mir für sein unethisches Verhalten zu entschuldigen und
 - b) sich in einer Verhandlung vor der DVNLP-Schlichtungskommission oder entsprechenden Mediation seiner Ausgleichsverpflichtung in Bezug auf die durch diese macht-asymmetrische Beziehung und ihre Folgen in meinem Leben entstandenen Schäden zu stellen
5. schriftlich gegenüber meinen Kindern, den Mitarbeitern meines damaligen Jugendhilfeträgers und meinen Masterkurs-Mitteilnehmern die Verantwortung dafür zu übernehmen, mir durch seine einseitige Parteinahme zugunsten besagten Lehrtrainers und anderer DVNLP-Mitglieder, gegen die ich Beschwerde führe, sowie durch seine öffentliche Infragestellung meiner Glaubwürdigkeit und psychischen Stabilität schwer geschadet zu haben
6. das DVNLP-Mitglied, bei der ich meine Coaching-Ausbildung absolviert habe, schriftlich aufzufordern, in einer Verhandlung vor der Schlichtungskommission oder einer entsprechenden Mediation mir gegenüber ihren Teil der Verantwortung dafür zu übernehmen, mich im Jahre 2011 in ihrer Coaching-Ausbildung in eine unzumutbare Situation gebracht und mir damit schwer geschadet zu haben. (Gemeint ist hier Martina Schmidt-Tanger)

Noch immer bin ich zutiefst geschockt über das Verhalten des DVNLP als Verein zur Verbreitung und Vermarktung einer innovativen und wachstumsförderlichen Kommunikationsmethode, welche Menschen aus den Fesseln ihrer Vergangenheit befreien und Kommunikation dahingehend fördern wollte, dass Menschen in ihrem zwischenmenschlichen Zusammenleben glücklich sind.

Davon spüre ich zur Zeit gar nichts, im Gegenteil. So bin ich geschockt und enttäuscht darüber, dass der Verband, welcher professionell mein Zuhause werden und mir helfen sollte, das NLP in der Sozialarbeits- und Jugendhilfe-Welt, sowie an der Hochschule, an der ich einen Lehrauftrag hatte und mit einer Promotion begonnen hatte, salonfähig zu machen, sich in ähnlicher Weise missbräuchlich mir gegenüber verhält, wie meine eigene Familie das seit meiner frühesten Kindheit getan hat.

Gern hätte ich den DVNLP Menschen empfohlen, welche sich für die Errungenschaften und die Neuerungen durch das NLP berufen fühlen, das Gute am NLP in die Welt zu tragen, indem sie sich dem Verband anschließen. Leider kann ich einen Eintritt in den DVNLP zur Zeit niemandem empfehlen und muss sagen: Es haben alle Recht, die sagen NLP sei manipulativ und in einem im menschenverachtenden Sinne missbräuchlich und diene, wenn es z.B. um den DVNLP geht, nur der Erhaltung von Pfründen und Machtansprüchen.

Ich bitte die MV mir dabei zu helfen, einen Weg zu finden, bzw. mir einen Weg zu zeigen, welcher dazu führt, dass ich den DVNLP als stolzes Mitglied weiter empfehlen und Menschen vielleicht sogar dafür begeistern kann, sich im Sinne eines humanistischen und systemischen NLPs zu engagieren und sich dafür einzusetzen, dass Menschen weder pathologisiert, noch kriminalisiert, noch exkommuniziert werden, sondern sich zu ihrer vollen Blüte entfalten und so ihren Beitrag leisten können zu einem friedlichen und freundlichen Zusammenleben.

(Gemeint ist hier XY)

Der unter #4 genannte Lehrtrainer hat alle ihm damals als Kursbegleiter in exponierter, machtvoller Position gebotenen Grenzen überschritten – schon am Anfang meiner Beziehung zu ihm im Oktober 20██, als ich mich in seiner Funktion als Kursbegleiter mit der Bitte an ihn wandte, mir bei meinem Ausstieg aus einem langjährig entstandenen, mich und meine Kinder familiär und beruflich gefangenhaltenden System von Gewaltbeziehungen und Zwangsprostitution zu helfen.

Statt mir beim Ausstieg aus diesen Gewaltbeziehungen zu helfen, hat er sich tief in dieses Beziehungssystem hinein verstrickt. Bis zum heutigen Tag arbeitet er (gerichtsbekannt und schmutzig) mit meinem mich und Herrn Stahl aktenkundig mit Mord bedrohenden Ex-Mann zusammen, u.a. hat er es mit ihm zusammen geschafft, mich aus unserer damaligen Firma zu drängen.

Die gravierendste und für mich schmerzhafteste Folge seines mit dem Machtmissbrauch als Kursbegleiter verbundenen Eindringens in mein privates Beziehungssystem ist die, dass sein Einfluss auf meine Kinder so groß geworden ist, dass sie sich von ihm als Zeugen vor Gericht gegen mich aufrufen lassen – unterstützt von den meinen Kindern verbliebenen Bezugspersonen. (Eine zum Zeitpunkt ihres Urteils in Bezug auf die Intensität und die Tragweite der in meinem Beziehungssystem herrschenden Gewalt nicht voll informierte Familienrichterin hatte den heute meinen Kindern verbliebenen und über sie verfügenden Bezugspersonen die alleinige Sorge für sie übertragen.)

Meine Kinder ■ (15) und ■ (17), die ich aufgrund und als Folge der Verstrickung dieses Kursbegleiters (heute: Lehrtrainers) in mein Berufs- und Familiensystem seit mittlerweile über zwei Jahren nicht mehr gesehen habe, werden von ihren derzeitigen Bezugspersonen gezwungen, mich konsequent zu meiden und auszugrenzen, sowie mich für verrückt zu erklären.

Besagter Lehrtrainer konnte den ihm vom Vorstandsvorsitzenden persönlich ausgestellten „Kavaliersdelikt“-Freibrief und dessen naiv-chauvinistisch anmutendes Akzeptieren seiner „Es war doch einvernehmlich“-Unschuldsbeteuerung sicherlich gut nutzen, um ■ und ■, zusammen mit ihren anderen ihnen verbleibenden Bezugspersonen, dazu zu veranlassen, gegen mich, ihre Mutter, auszusagen. Als vorstandsamtlich beglaubigtes „Unschuldslamm“ konnte er den Neutralitätsverlust des Vorstandes nutzen und meinen Kindern gegenüber darauf verweisen, dass ihm vom DVNLP geglaubt wird, während ihre Mutter vom Vorstandsvorsitzenden, Dr. jur. Jens Tomas, öffentlich als unglaubwürdig, kriminell falsch bezichtigend und psychisch instabil gebrandmarkt wurde. Jens Tomas wird sich in seiner Loyalität zu besagter Ausbilderin meiner Coaching-Ausbildung (beide kannten meine und die Lage meiner Kinder in vielen schlimmen Details!) nicht wirklich bewusst gemacht haben, wem er da, durch seine einseitige Parteinahme, zuarbeitet und wie er damit die Lage meiner Kinder verschlimmert.

Kinder

Besagter Lehrtrainer hat zu meinen Kinder (und auch zu den Mitarbeitern meiner Firma) freien Zugang und ungehinderten Kontakt - im Gegensatz zu mir. Das ist schlimm, vor dem Hintergrund, dass ■ und ■ dieses verbleibende System von Gewaltbeziehungen nicht verlassen können, in dem heute dieser vom Verband unbehelligte Lehrtrainer eine feste Größe geworden ist. Und schlimm ist natürlich, dass ■ und ■, nun mit „moralischer“ Unterstützung durch DVNLP-Mitglieder und -Autoritäten gezwungen werden, mich, ihre Mutter, auszugrenzen, zu verleugnen – und, nach Möglichkeit, tatkräftig mitzuhelfen, mich ins Gefängnis oder in die Psychiatrie zu entsorgen.

Kinder

Kinder

Hamburg, der 23.09.2014

■ ■

■ straße ■ # 2 ■ Hamburg # ■ @ ■ .com